

Die Enkelin des Generals

Helen Patton, Enkelin von General George Smith Patton jr. III., war am Freitag in Bad Nauheim. Hier hatte ihr Großvater als Befehlshaber der 15. US-Armee die letzten zwei Monate seines Lebens verbracht. Der General trug dazu bei, den Zweiten Weltkrieg zu verkürzen. Und er rettete Leben – auch eines in der Familie von Helen Pattons Mann.

Von Antje Lilienthal

Helen Patton war anlässlich der Vorstellung des zweiten Bandes von »Amerikanische Spuren in Bad Nauheim« auf Einladung der Stadt und der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« angereist. Auch ihr Großvater wird in dem Buch thematisiert. Bürgermeister Klaus Kreß nahm den Besuch der Enkelin zum Anlass, die engagierte Künstlerin um einen Eintrag in die »prominenteste Unterschriftensammlung Bad Nauheims«, das Goldene Buch der Stadt, zu bitten.

Kreß würdigte den unermüdlischen Einsatz Helen Pattons für die Fortsetzung des Friedens in Europa, den ihr Großvater 1945 mit herzustellen geholfen habe. In Bad Nauheim sollte General Patton historische Daten zu den alliierten Operationen sammeln, taktische Lehren aus dem Krieg dokumentieren.

Als Mitbegründerin des 101. Airborne Museums im belgischen Bastogne, das eine der bedeutendsten Sammlungen zur Geschichte der Ardennenschlacht besitzt, und mit ihren zahlreichen Beiträgen zu Gedenkfeiern und Einweihungen von Weltkrieg-Gedenkstätten leistete sie seit vielen Jahren einen großen Beitrag für die Erinnerungsarbeit in verschiedenen europäischen Ländern. Der Bürgermeister erwähnte unter anderem ihre Ehrung durch den ehemaligen französischen Präsidenten Hollande als »Ritter der Ehrenlegion 2014«. Nicht zuletzt engagierte sie sich seit 2005 mit der »Patton Stiftung: Sustainable Trust« für den kulturellen Austausch und den künstlerischen Dialog in Krisenregionen wie dem Balkan, Afrika oder dem Nahen Osten. »Umso mehr freuen wir uns, dass Sie mit Ihrer Unterschrift einen weiteren Glanzpunkt in das Goldene Buch der Stadt setzen.«

Buchenwald-Gefangene befreit

Nach dem feierlichen Akt dankte Patton dem Bürgermeister mit »Patton Champagne« und feiner Schokolade aus Frankreich. Die quirlige Frau brachte auch noch ein Friedenslied der österreichischen Rockband STS mit. Patton hatte als Kind und später mit ihrer Familie einige Jahre in Deutschland gelebt und hier wie ihr Vater, Generalmajor George Smith Patton IV., und wie der Großvater unter anderem eine tiefe Freundschaft mit der Familie Rommel gepflegt.

Nicht nur der Militärmantel ihres Großvaters, den Patton den Gästen als eines ihrer Erinnerungstücke präsentierte, rief einige legendäre Entscheidungen des militärisch äußerst erfolgreichen, aber auch eigenwilligen und umstrittenen Generals ins Gedächtnis: Insbesondere die Rheinüberquerung gegen den Willen des alliierten Oberkommandos auf einer Pontonbrücke im März 1945, die dazu beigetragen hat, den Zweiten Welt-



Helen Patton begibt sich in Bad Nauheim auf die Spuren ihres berühmten Großvaters, oben macht sie am ehemaligen Grand Hotel Station, in dem der General seinen 60. Geburtstag gefeiert hat. Die Besucherin hat eine Originaltapete aus der Villa geschenkt bekommen, in der ihr Großvater einst gelebt hatte, zu sehen auf dem Foto unten mit Brigitte Faatz (l.) und Armin Häfner. Als Erinnerungstück hat Patton einen Militärmantel ihres Großvaters dabei, und Bürgermeister Kreß darf sich über Mitbringsel freuen. (Fotos: all/cor/pv)

krieg in Europa zu verkürzen. Auch die Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald am 11. April 1945 mit der siegreichen 3. US-Armee ist in die Geschichte eingegangen. Patton befahl 1000 Weimarer Bürgern, sich das Lager anzusehen. Nach Kriegsende verhinderte er die Hinrichtung einiger deutscher Soldaten an der tschechischen Grenze, darunter die des Großvaters von Helen Pattons Mann. Die Erinnerungen an ihren Großvater haben Helen Patton auch persönlich geprägt. Gern zitiert sie, was er für den größ-

ten Fehler des Militärs gehalten hat: »to think we are more powerful than God« (übersetzt: zu denken, dass wir mächtiger sind als Gott). Sich diesen Gedanken zu vergegenwärtigen, sei auch heute angesichts von Flucht und Migration, Kriegen und Umweltzerstörung das Gebot der Stunde.

General Patton war aber auch umstritten, und nach Bad Nauheim wurde er strafversetzt (ein Bericht über die »Amerikanischen Spuren« und damit auch zu diesem Themenkomplex folgt).

Original-Tapete als Erinnerung

Helen Patton hat die Stadtführung, zu der die Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« eingeladen hatte, sehr genossen. Ihr Präsident a.D. Armin Häfner und Stadtarchivarin Brigitte Faatz zeigten ihr Stätten, an denen ihr Großvater, US-General George Smith Patton jr. III., gewirkt hatte. Darunter das Grand Hotel, in dem das amerikanische Hauptquartier untergebracht war. Besichtigt wurde auch der Sprudelhof mit dem Büro des amerikanischen Stadtkommandanten

Colonel Knight im Verwaltungsgebäude. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der Villa unter dem Johannisberg, in der Pattons Großvater während seiner letzten Lebensphase gewohnt hatte. Von der Gastfreundschaft der Eigentümer war Helen Patton geradezu überwältigt. Und diesen war es eine große Ehre, dem prominenten Gast als persönliches Geschenk ein Stück eingerahmte Original-Tapete mit Rosendekor aus dem 1913 erbauten Gebäude zu überreichen. (all)

Kurz berichtet

Gottesdienst im Gemeindezentrum – Am Buß- und Betttag, Mittwoch, 22. November, findet der evangelische Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Ulrich Becke um 19 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmskirche und nicht in der Dankeskirche statt.

Adventsmarkt – Am Samstag, 25. November, von 14.30 bis 17 Uhr und am Sonntag, 26. November, von 11 bis 16 Uhr findet im Pfarrheim in Nieder-Mörlen (Nieder-Mörlener Straße 56) ein Adventsmarkt der katholischen Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt statt.

Neben Adventsgestecken und -kränzen, Holz-, Hand- und Bastelarbeiten wird auch Kulinarisches angeboten. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Der Erlös des Adventsmarktes ist für wohltätige Zwecke bestimmt. (pm)

Aktion »Weihnachtsregal«

Familienbeirat sammelt für bedürftige Kinder

Bad Nauheim (pm). Bereits im vergangenen Jahr haben viele Bad Nauheimer Familien bei der Aktion »Weihnachtsregal« Spielsachen und Bücher gespendet und so Flüchtlingsfamilien die Möglichkeit gegeben, ihren Kindern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. »Die Aktion hat eine enorme Spendenbereitschaft ausgelöst und so viel Freude bereitet, dass der Familienbeirat Bad Nauheim die Aktion Weihnachtsregal in diesem Jahr gern wiederholt«, heißt es in einer Pressemitteilung. Da die Zahl der in Armut lebenden Familien steige, sollen in diesem Jahr nicht nur die Kinder von Flüchtlingsfamilien ein Geschenk aussuchen können, sondern auch die Kinder bedürftiger Familien in Bad Nauheim und Umgebung.

Am Dienstag, 28. November, sammelt der Familienbeirat von 16 bis 17.30 Uhr im Sportheim (Hauptstraße 102) gut erhaltene, vollständige und gepflegte Spielsachen für Kinder bis zum Grundschulalter (bis zehn Jahre). Die Spielsachen sollten unverpackt abgegeben werden. Es wird darum gebeten, keine Süßigkeiten oder andere Lebensmittel und auch keine Kuscheltiere zu spenden.

Am Dienstag, 5. Dezember, können sich Eltern beziehungsweise Paten bedürftiger Bad Nauheimer Familien in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr im Sportheim Bad Nauheim für ihr Kind oder ihre Kinder ein Geschenk aus dem »Weihnachtsregal« aussuchen.

Kimugi Theater zeigt »Hänsel und Gretel«

Friedberg (pm). Das Kimugi Theater aus Gießen zeigt am Freitag, 8. Dezember, in der Stadthalle Friedberg das Stück »Hänsel und Gretel«. Los geht es um 16 Uhr. Reservierungen und Informationen unter der Telefonnummer 0 15 20/7 79 54 45. Die Aufführung dauert rund 70 Minuten, Einlass ist 45 Minuten vor Beginn. Tickets gibt es an der Tageskasse oder unter www.kimugi.de.

In der Version schickt die Mutter die Kinder in den Wald, um Beeren zu sammeln, da sie nichts zu Essen haben. Als der Vater bemerkt, dass die Kinder weg sind, wird er wütend und geht zusammen mit der Mutter den Kindern hinterher, um sie zu suchen. Hänsel und Gretel treffen im Wald auf die lustige Hexe, und die spannende Reise durch den finsternen Wald beginnt. Als sie an das Pfefferkuchenhaus der alten Knusperhexe kommen, scheint alles verloren. Doch zum Glück ist da der verzauberte Backofen, der den Kindern sagt, was sie tun sollen, um wieder freizukommen.

Führung und Lesung im Rosenmuseum

Bad Nauheim-Steinfurth (pm). »Letzte Rose« nennt sich die Veranstaltung, zu der das Rosenmuseum Steinfurth für Sonntag, 26. November, einlädt. Begonnen wird um 15 Uhr mit der letzten öffentlichen Führung in diesem Jahr durch die Dauerausstellung »Rosige Zeiten« und die Sonderausstellung »Wilde Rosen – Starke Frauen«. Die Teilnahme kostet 2,50 Euro plus Eintritt. Die Sonderausstellung über berühmte Frauen, nach denen eine Rose benannt ist, ist nur noch bis zum 30. November geöffnet; von Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen. Im März öffnet das Rosenmuseum wieder mit einer neuen Sonderausstellung zum Thema »150 Jahre Rosen aus Steinfurth«. Nach der öffentlichen Führung steht ab 16 Uhr die Rose im Mittelpunkt einer Lesung der Frankfurter Autorengruppe »Schreibzeit« im Museumscafé. Unter dem Motto »Erinnerungen sind die Rosen des Winters« werden sich mehrere Autoren der Blumenschönheit nähern. Der Eintritt ist frei. (Foto: pv)



Grund und Boden

Ihr Wohnfühlfaktor

Ein ansprechendes Zuhause, das einem Lebensraum zum Wohnfühlen bietet, ist der Grund für mehr Lebensqualität. Wir bereiten den Boden für die Realisation Ihrer Pläne, die eigenen 4 Wände zu verschönern. Dazu gehören auch Modernisierungs-Maßnahmen im Bad, Trockenbau, Um-/Anbauten oder Wintergartenbau.

- Fliesen-, Maler-, Tapezierarbeiten
- Trockenbau, Dachausbau
- Dach-, Maurer-, Verputzarbeiten
- Elektro- und Sanitär-Installationen
- Verlegung von Bodenbelägen

www.jakobi-jakobi.de

Jakobi & Jakobi GmbH, Bad Nauheim Schwalheim
Schwalheimer Hauptstraße 48, fon 0 60 32 / 7 16 83
fax 0 60 32 / 7 16 85 · info@jakobi-jakobi.de

www.bauer-medien-design.com